



Schulleiter Dieter Utsch eröffnete das BGL-Sommerfest am Freitagnachmittag. Im Laufe des Abends kamen mehr als 1000 Besucher auf das Schulgelände. ■ Fotos: Schmidt

## Ein Fest unter Freunden

BGL-Sommerparty lockt weit mehr als 1000 Gäste an / Musik und Menschenkicker

LÜDENSCHIED ■ „Es wird bunt, es wird laut, es wird gut“. Mit diesen Worten hatten die Organisatoren im Vorfeld das diesjährige Sommerfest des Bergstadt-Gymnasiums Lüdenschied (BGL) beworben. Und genau so empfanden die Besucher dann sichtlich auch die Realität bei der Feier. Soll heißen: die Party kam gut an beim Publikum.

Weit mehr als 1000 Menschen tummelten sich im Laufe des Abends in und vor der Bildungsstätte. Nicht nur Schüler, Eltern und Lehrer. Eingeladen und gekommen

waren auch Ehemalige, Nachbarn und Freunde der Schule. Markante Attraktionen bei der Feier: Viel Musik und erstmals auch ein Menschenkicker. Günstig aus Sicht von Veranstaltern und Besuchern: Das warme Wetter erlaubte zahlreiche Aktivitäten im Freien. Es war das mittlerweile 15. Sommerfest an dem Gymnasium.

Zur Begrüßung spielten dabei die BGL-Musikklassen auf. Auch die Einsteigerklassen mit naturwissenschaftlichem Profil präsentierten sich – mit einem Film und mit „Ma-

gischen Quadraten“. In der Folge entfaltete sich auf dem Schulgelände bis 23 Uhr ein sechsstündiges Aktions- und Genuss-Programm. Zu dem zählten neben besagtem Menschenkicker-Turnier, ein Beachvolleyball-Wettkampf, eine Kunstausstellung, Geschicklichkeitsspiele sowie Auftritte der Lehrer-Band Glutamat und der Tanz-AG des BGL. Die Liste ließe sich fortsetzen.

An vielen Ecken bildeten sich zwanglose Gesprächsrunden – das Wiedersehen machte spürbar Freude. Dazu

lockten Informationen über das BGL und ein üppiges Buffet.

Wichtig noch zu erwähnen: Ohne den Einsatz der Eltern wäre die Feier in dieser Form sicher nicht möglich gewesen. Darauf wiesen Schulleiter Dieter Utsch und sein Stellvertreter Dr. Dietmar Simon ausdrücklich hin. Simon selbst hatte sich bei der Vorbereitung auf das Ereignis ebenfalls besonders hervorgetan. Und am Ende des Abends blieb dann die Vorfreude auf das nächste BGL-Sommerfest. ■ dt



Verbreiteten Freude beim vielköpfigen Publikum: die Auftritte der BGL-Musikklassen.



Zählte erstmals zu den Attraktionen beim BGL-Sommerfest: ein Menschenkicker-Turnier. Spieler und Zuschauer genossen den Spaß.

## Kontaktpflege und Meinungsaustausch

Mehr als 40 Kleingärtner aus Lüdenschied wandern durch die Anlagen der Bergstadt

Von Maïke Förster

LÜDENSCHIED ■ Vor dem Spaziergang durch die Kleingartenanlagen Lüdenschieds stärkten sich die Teilnehmer gestern Vormittag im Vereinshaus der Kleingartenanlage Hundebrink mit Brötchen und Getränken. Währenddessen erklärte Werner Sommer, 1. Vorsitzender des Kleingartenvereins Hundebrink, den Sinn der Aktion. „Wir treffen uns heute schon zum 35. Mal. Zum ersten Mal sind wir im Jahr 1981 gewandert. Der Anlass für die Wanderung ist in jedem Jahr der Tag des Gartens. Das Ganze soll der Kontaktpflege unter den Kleingärtner dienen. Wir wollen uns besser kennenlernen. Außerdem geht es um Meinungsaustausch und natürlich auch darum, Anregung zur Gartengestaltung zu sammeln.“

Für den Tag des Gartens im kommenden Jahr laufen die Planungen bereits. „Sicher ist das noch nicht, aber wir würden gerne zur Landesgartenschau nach Bad Lippspringe



Rund 40 Kleingärtner machten sich gestern anlässlich des Tages des Gartens auf den Weg, um die Anlagen der Bergstadt zu besuchen und genauer in Augenschein zu nehmen. ■ Foto: Förster

fahren. Ich hoffe, dass das klappt“, berichtete Werner Sommer. Trotz des grünen Daumens, dessen Erfolge in den Gärten zu sehen waren, plagten auch

die Kleingärtner Nachwuchsprobleme. Werner Sommer: „Da geht es uns nicht anders als anderen Vereinen. Aber wir versuchen immer wieder, Menschen für dieses Hobby

zu gewinnen. Vor allem für Kinder ist der Garten ein wichtiger Ort. Hier lernen sie, dass die Erbsen nicht in der Tiefkühltruhe wachsen, sondern im Beet.“

## Von Liebesqualen und der tröstenden Kraft der Musik

„Späte Liebe 1823“: Beeindruckende Lesung in der Johannisloge

Von Maïke Förster

LÜDENSCHIED ■ Am Ende des literarischen Abends waren sich die Logenbrüder der Johannisloge „Zum Märkischen Hammer“ und ihre zahlreichen Gäste einig: „Die Lesung war ein Geschenk und ein Erlebnis.“ Auf dem Programm stand am Freitagabend die Lesung des Essays „Späte Liebe 1823“. Der Text stammt aus der Feder des Schalksmühlers Gerd Ellenbeck, der bei der Lesung im Logenhaus an der Freiherr-vom-Stein-Straße unter den Gästen war und den Vortrag seines Freundes Dieter Gilde sichtlich genoss.

Schauspieler und Rezitator Dieter Gilde erweckte die Geschichte um Johann Wolfgang von Goethe, Ulrike von Levetzow und die polnische Pianistin Maria Agatha Symanowska zum Leben.

Zum Inhalt: Im Juni des Jahres 1823 reist Goethe nach Marienbad und verfällt dort der jugendlichen Anziehung der 19-jährigen Ulrike. Diese sonnt sich in der Aufmerksamkeit des Dichters. Aber heiraten? Nein, das möchte sie nicht. Gemeinsam mit Mutter und Schwester verlässt die junge Frau das Kurbad und lässt einen Goethe in Liebesqualen zurück. Die weiß die polnische Pianistin Maria Agatha Symanowska mit ihrer Musik und ihrem sanften Naturell zu lindern. Auch zu ihr spricht der Dichter von Liebe, wie Aussagen der Musikerin bezeugen.

Dieter Gildes Vortrag bestach durch Stimmgewalt und ein ungeheures Gespür für die leisen Töne, den oft humorvollen Ton, den der Essay Gerd Ellenbecks genauso anschluss wie den leidenschaftlich-gequälten und trauernden.

Wie sehr der Rezitator Dieter Gilde in seinem Vortrag aufging, war am Ende seiner



Freuten sich über einen gelungenen Abend: Gastgeber Peter Thonemann, Gerd Ellenbeck, Dieter Gilde und Ingo Starink (von links).



Schauspieler und Rezitator Dieter Gilde trug den Essay „Späte Liebe 1823“ vor, der aus der Feder des Schalksmühlers Gerd Ellenbeck stammt. ■ Fotos: Förster

Lesung zu spüren. In der Schreibtischschublade des toten Goethe findet dessen Schwiegertochter Otilie einen Lederhandschuh. Dieses Liebesandenken an eine feingliedrige Dame – an Ulrike von Levetzow – hatte der Dichter bis zu seinem Tode aufbewahrt. Diese Zeilen, in der all die Hoffnungen und die enttäuschte Liebe Goethes noch einmal hörbar wurden, trug Gilde mit soviel Empathie vor, dass seine Stimme

wie tränenerstickt wirkte. Verstärkt wurde die Wirkung durch Klavierstücke Maria Agatha Symanowskas, die Ingo Starink in der Interpretation von Sheila Arnold einspielte.

Für Logenmeister Peter Thonemann stand eines fest: „Dieter Gilde wird nicht zum letzten Mal Gast bei uns gewesen sein. Wir werden auf jeden Fall versuchen, ihn für eine weitere Darbietung in unserer Loge zu gewinnen.“

— Anzeige — — Anzeige —

Demnächst wieder in Ihrer Tageszeitung:

# Hallo Volmetal

Das Magazin für das Volmetal und Lüdenschied

**Ansprechpartner für gewerbliche Anzeigen:**

Angelica Hardt (Halver)  
Telefon: 0 23 53/91 21 90

Melanie Schiefke (Meinerzhagen)  
Telefon: 0 23 54/92 71 20

Frank Jaschultowski (Kierspe, Schalksmühle)  
Telefon: 0 23 54/92 71 21

**Die nächste Ausgabe erscheint am 23. Juni 2016**

**Anzeigenschluss: Do., 17. 6. 2016**

Hallo Meinerzhagen      Hallo Halver

Hallo Kierspe      Hallo Schalksmühle